

Laura Bruce

To Kiss or Kill

27. Januar - 07. April 2018

In ihrer Soloausstellung "To Kiss or Kill" zeigt Laura Bruce zum ersten Mal Papierarbeiten, die aus Tuschefarben entstanden sind. Als wichtige Inspirationsquelle dienten der gebürtigen US- Amerikanerin das grafische Werk des spanischen Malers Francisco de Goya y Lucientes, besonders die Serien "Los Capriccios" und "Los Disparates". Goya, sowohl ein Maler der spanischen Aufklärung, als auch ein Maler, der besonders gegen Ende seines Schaffens eine kritische Haltung gegenüber dieser vernunft- und fortschrittsorientierten Epoche einnahm, wollte die "gemeinen Irrtümer der Gesellschaft aufdecken", wie es auch der spanische Schriftsteller Benito Jerónimo Feijoo schon im frühen 18. Jahrhundert festhielt. Neben dieser gesellschaftskritischen Haltung nimmt bei Goya auch ein irrationales, symbolistisches Moment einen großen Platz ein, das auf das Wesen des Menschen hinweist. Im Werk von Laura Bruce ist dieses Merkmal ebenso zu verzeichnen. Der 1959 in den USA geborenen Künstlerin dient Goyas Werk aber nur als Ausgangspunkt für ihre künstlerische Auseinandersetzung mit der *Conditio Humana*, die sich in den Papierarbeiten ihrer Soloshow "To Kiss or Kill" wider spiegelt. Der shakespearesche Ausstellungstitel verweist auf ein „Entweder Oder“. Was geschieht mit den Figuren, wenn sie ihre Schutzhüllen, die mal in dunklen, mal in helleren Farben wie Orange oder Gelb gehalten sind, verlassen? Was passiert, wenn sie anderen Menschen begegnen und deren Urteil oder gar einer Konfrontation ausgesetzt sind? Auf Laura Bruces Tusche-Motiven geht es um Machtverhältnisse. Aber nicht nur auf der Bedeutungsebene, sondern auch in kompositorischer Hinsicht. So treten Raumformen auf, die sich ihre Position auf dem Papier bahnen. Einerseits sind es kreisförmige, blasenartige Farbflächen, die umher zu schweben scheinen. Manchmal auch in Form einer menschlichen Figur. Mal sind diese Farbelemente umrandet, mal scheinen sie geplatzt zu sein und sich wie beispielsweise auf der Papierarbeit "Under" in größere Farbflächen zu ergießen. Andererseits gestaltet Laura Bruce ihre Motive mit expressiven Tuschestrichen. Dadurch entsteht beim Betrachter ein irritierendes Gefühl. So treffen runde und ruhig wirkende auf lautere und aufwühlendere Bildelemente, die sich zwischen Sein oder Nicht Sein, dem Lieben oder Nicht Lieben und dem sich Öffnen oder sich Verschließen hin und her bewegen. Es ist eine Art liebliche Schwere zu spüren, die auf das Wesentliche oder das Dilemma der menschlichen Existenz hinweist: die Abwägung zwischen Liebe und Tod.

Claudia Cosmo

GALERIE ROMPONE

Claudia Cosmo
Brüsseler Straße 31, D- 50674 Köln
+49 171 1205579
info@romponeartspace.com
www.romponeartspace.com
Fr 13 - 18 Uhr Sa 13 - 18 Uhr
and by appointment